

ökom  
verlag

## VON DER VISION ZUR PRAXIS

Nachhaltiges Wirtschaften  
als Perspektive für Unter-  
nehmen

Hrsg. von UnternehmensGrün

Was Nachhaltigkeit konkret für das einzelne Unternehmen bedeutet, kommt bei der Diskussion um zukunftsfähiges Wirtschaften meist zu kurz. Ist ein Unternehmen ohne Wachstum nicht ein Widerspruch in sich? Dieser Band liefert keine fertigen Rezepte und Lösungen, aber Konturen für ein „Leitbild Unternehmen in einem nachhaltig wirtschaftenden, zukunftsfähigen Deutschland“. Das Buch regt an zum Weiterdenken und Entwerfen neuer Realitäten in Wirtschaft und Arbeitswelt.

**O. Renn:** Nachhaltigkeit aus der Perspektive des Unternehmens · **W. Schulz:** Nachhaltiges Wirtschaften - Luxus im Westen? Kein Thema für den Osten? · **H. Volkmann:** Wandel der Innovationskultur - Städte des Wissens als Stätten der Begegnung · **W. R. Stahel:** Sichern Sollbruchstellen den Unternehmenserfolg? · **M. Friebel:** Wege zum nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen · **D. Fischer:** Ökologisches Stoffstrommanagement · **H. Fischer:** Nachhaltiges Produktlinienmanagement · **C. Ax:** Über das Zuviel und Zuwenig der Massenproduktion · **G. Härle:** Über die Grundzüge einer regionalen Unternehmenskultur · **W. Burian:** Stärkung des Unternehmens durch Mitarbeiterbeteiligung · **A. Fauth-Herkner:** „mobilZeit“ - die neue Generation der Teilzeitarbeit · **F. Schäfer und C. Hollenbach:** Grünes Licht für die Personalentwicklung · **R. Lehmann:** Zukunftsfähigkeit als Leitbild der Unternehmensberatung · **M. Loose:** Visionen für Gründungen · **W. Schinowski:** Neue Märkte für Unternehmen

### Jetzt bestellen!

222 Seiten. ● Politische Ökologie  
DM 29,80 ● Waltherstr. 29,  
zu bestellen ● 80337 München,  
bei: ● Tel. (089) 544 184-0,  
● Fax (089) 544 184-99

Das neue Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats Globale Umweltveränderungen (WBGU)

## Wege aus der Wasserkrise

**Wenn von globalen Umweltproblemen die Rede ist, steht meist der Treibhauseffekt im Brennpunkt der Aufmerksamkeit. Der WBGU macht am Beispiel Süßwasser deutlich, daß auch andere schleichende Umweltveränderungen in Zukunft für große Konflikte sorgen können.**

Von Jan Nill

**H**eute leben rund 2 Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Trink- und Sanitärwasser, weltweit werden nur 5 Prozent der Abwässer gereinigt. Infolgedessen leidet jeder zweite Mensch in den Entwicklungsländern an einer wasserbedingten Krankheit. Auch ist Süßwasser der wichtigste limitierende Faktor für die Nahrungsmittelproduktion. Prognostiziert wird eine weltweite Steigerung der Wassernachfrage, wobei sich in den nächsten 30 Jahren allein die Wasserentnahme durch die Industrie verdreifachen soll. Dies birgt den Keim einer globalen sozialen und ökologischen Krise in sich. Internationale Konflikte um die kostbare Ressource sind in vielen Teilen der Welt vorzusehen, insbesondere im Nahen Osten.

Der WBGU analysiert in seinem jüngst veröffentlichten Jahresgutachten 1997 (1) die Ursachen der Krise anhand des Syndrom-Ansatzes (vgl. hierzu auch den Beitrag von Mogalle/ Minsch in diesem Heft). Drei der 16 „Erdkrankheiten“ werden als besonders relevant angesehen: Das Grüne-Revolution-Syndrom, d.h. die auf Technisierung basierende Modernisierung der Landwirtschaft, das Favela-Syndrom, also die mit Armut und Umwelterstörung verbundene ungeordnete Urbanisierung, und das Aralsee-Syndrom, das die Problematik zentral geplanter, großtechnischer Wasserbauprojekte beschreibt. Ein allen Syndromen gemeinsames „Schlüsselthema“ ist die Schädigung von Süßwasserlebensräumen und der angrenzenden Biotope durch menschliche Einflüsse über ihre Belastungsgrenzen hinaus.

Als allgemeinen Lösungsansatz zur Vermeidung einer Krise schlägt der Beirat ein Leitplanken-Modell vor: Ein soziokultureller und ökologischer Rahmen dient als Grenze für die nach Effizienzkriterien erfolgende wirtschaftliche Nutzung des Wassers. Die ökologischen Leitplanken orientieren sich an den Erneuerungs-

und Selbstreinigungsraten des Wassers und am Schutz wertvoller Biotope. Ausgangspunkt der sozialen Leitplanken ist die Sicherung der individuellen Grundversorgung, wobei länder- und kulturspezifische Süßwasserbedarfe und internationale Gerechtigkeitsgrundsätze zu berücksichtigen sind.

Zur Umsetzung der so abgeleiteten Leitlinien entwirft der WBGU eine globale Strategie mit den Elementen internationaler Konsens, Weltwassercharta und internationaler Aktionsplan. Es wird eine Palette von fallspezifisch anzuwendenden Instrumenten vorgeschlagen. Besonders von Wasserkrise betroffene Staaten sollen besser unterstützt werden. Als Finanzierungsinstrumente werden u.a. eine Verknüpfung von wasserpolitischen Programmen mit einer Schuldenreduzierung und ein von einem „Welt-Wasserpfennig“ gespeister globaler Wasserfonds genannt.

Dem WBGU gebührt das Verdienst, auf ein vernachlässigtes Umweltproblem nachdrücklich aufmerksam gemacht zu haben. Das Gutachten läßt sich zugleich als Aufforderung an die Forschung verstehen, Konzepte für die Präzisierung von Leitplanken zu entwickeln. Ihre praktische Verankerung ist angesichts der bestehenden Nutzungskonflikte ein sehr ehrgeiziges Ziel. Die historische Erfahrung in den Industrieländern gibt nur begrenzt zu Hoffnung Anlaß, wie das Beispiel der Zerstörung von Ökosystemen an großen Flüssen u.a. durch Staudämme zeigt.

### Anmerkung

(1) Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen: Welt im Wandel. Wege zu einem nachhaltigen Umgang mit Süßwasser. Springer-Verlag, Berlin 1998. Der WBGU wurde im Frühjahr 1992 als unabhängiges Beratergremium von der Bundesregierung eingerichtet. Bisher erschienen in der Reihe Welt im Wandel folgende Jahresgutachten: Grundstruktur globaler Mensch-Umwelt-Beziehungen (1993), Die Gefährdung der Böden (1994), Wege zur Lösung globaler Umweltprobleme (1995) und Herausforderung für die deutsche Wissenschaft (1996). Internet: <http://www.awi-bremerhaven.de./wbg>

(c) 2010 Authors; licensee IÖW and oekom verlag. This is an article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution Non-Commercial No Derivates License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>), which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited.